

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Monica Bilfinger

## Das Beatrice von Wattenwyl-Haus in Bern

Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2014, ISBN 978-3-03797-169-7

Repräsentation ist keine starke Seite der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Bern sorgt immerhin in mehr als einer Hinsicht dafür, dass auch unsere republikanisch-nüchterne Heimat im internationalen Vergleich nicht allzu sehr abfällt. Zum altbernischen Erbe der Eidgenossenschaft gehört das Beatrice von Wattenwyl-Haus an der Junkerngasse 59. Monica Bilfingers reich illustrierter neuer Führer gewährt nun in besonders erfreulicher Weise den Zugang. Was die Diesbach und die Steiger und die Frisching und die Wattenwyl aus mehreren Häusern im Laufe eines halben Jahrtaus-

sends und mehr gestaltet hatten, erbt Beatrice von Wattenwyl und von dieser ihr Cousin und Ehemann Jacob Emanuel von Wattenwyl. Jacob Emanuel stiftete seiner Beatrice ein Denkmal, indem er 1934 das Haus unter ihrem Namen der Eidgenossenschaft hinterliess. Der Bund, der es für Empfänge, Essen, auch als Wohnsitz für Bundesräte benützt, schaut – wie sich der Besucher vergewissern kann – gut dazu, samt dem terrassierten Garten und samt dem über der Gasse liegenden, jedoch dazugehörigen, unbewohnten so genannten Gespensterhaus (Junkerngasse 54), dessen Name beweist,

dass das Numinose auch unsere Gegenwart keineswegs in die postmoderne Nüchternheit entlassen hat. Von den vielen Kunstschatzen seien hier einzig zwei, sinnigerweise über einem Münzkabinett gehängte, Bilder erwähnt, die Portraits von Ferdinand Karl Friedrich und Ida Bertha Anna von Wattenwyl-von Werdt, der Eltern von Beatrice. Der Künstler ist vielleicht der bekannteste und der unbekannteste der Schweiz zugleich. Es handelt sich um Albert Walch, den Schöpfer der stehenden Helvetia auf unseren Münzen.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Markus Oehrli, Mitarbeit: Martin Rickenbacher

## Deutsche Kriegskarten der Schweiz 1939–1945

Ein Vademecum

Murten: Cartographica Helvetica, 2014, ISSN 1422-3392

Kein Kampf ohne Logistik und ohne Material. Für Kriege gilt dies erst recht. Zum Material gehört auch das Kartenmaterial (heute auch in elektronischer Form). Für die deutsche Wehrmacht des Zweiten Weltkriegs unterhielt der Generalstab des Heeres eine von General Gerlach Hemmerich geführte Abteilung für Kriegskarten und Vermessungswesen (mit Heeresplankammer, später Kriegskartenhauptamt). Diese war verantwortlich für die Erstellung der sogenannten Kriegskarten. Markus Oehrli präsentiert uns die Arbeit dieser Abteilung in einer Studie, farbig und übersichtlich, teils technisch, teils chronologisch erzählend, mit ausführlichem Quellen- und Literaturverzeichnis. Anfänglich kamen die deutschen Kartenwerke unter der verschleiernnden Bezeichnung

«Sonderausgabe» heraus (später «Heereskarte»), basierend auf der Schweizer «Siegfriedkarte» 1 : 25 000, jeweils vier Kartenblätter zu einem Kartenblatt der Sonderausgabe zusammengesetzt. Im umfangreichsten Teil seiner Studie zeigt Oehrli die zeitliche Entwicklung von Planung und Produktion in Abhängigkeit vom Kriegsverlauf: Noch vor Kriegsbeginn wurde eine Übersichtskarte 1 : 300 000 und das Kartenwerk 1 : 100 000 hergestellt. 1940 wurde die Kartenproduktion forciert, als Folge der Angriffsplanungen gegen die Schweiz («Tannenbaum»). Befohlen waren ein Kartenwerk 1 : 25 000 und eine Strassenkarte mit Stadtdurchfahrtsplänen. Auch die Schweizer Triangulationspunkte wollte der deutsche Generalstab wissen, doch hatte Hemmerichs Abtei-

lung Mühe mit deren Ermittlung. Auch eine Befestigungskarte 1 : 100 000 wurde hergestellt. Nach einer ruhigeren Phase steigerten sich die schweizbezogenen kartografischen Aufgaben gegen Kriegsende wieder, wobei Luftbilder und damit der Einsatz der deutschen Luftwaffe wichtiger wurden. Mit dem landesweit vereinheitlichten Massstab 1 : 25 000 schuf sich das Deutsche Reich ein aktuelles und vollständiges Bild der Schweiz, wie es bis dahin nicht bestanden hatte. Nach der Kapitulation der Wehrmacht gelangten die deutschen Kriegskarten in alliierte Archive und von dort in den 50er Jahren zur Verwendung als Grundlagen für ein alliiertes Kartenwerk der Schweiz.

Hans Bollmann

+ASMZ

Nr. 07 – Juli 2015

181. Jahrgang

## Impressum

**Präsident Kommission ASMZ**  
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D,  
Dr. oec. HSG

**Chefredaktor**  
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

**Redaktionssekretariat**  
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG  
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil  
Telefon +41 44 908 45 60  
Fax +41 44 908 45 40  
E-Mail: redaktion@asmz.ch

**Stellvertreter des Chefredaktors**  
Oberst i Gst Michael Arnold,  
lic. phil. II (AM)

**Redaktion**  
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)  
Andrea Griching Zelenka, lic. phil. (ga)  
Oberstlt Dieter Kläy, Dr. phil. (dk)  
Major Pascal Kohler (pk)  
Hptm Christoph Meier (cm)  
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)  
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)  
Henrique Schneider, Prof. Dr. (Sc)  
Major Markus Schuler (M.S.)  
Oberstlt Jürg Studer (St)  
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)  
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

**Herausgeber**  
Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Verlag**  
Verlag Equi-Media AG  
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

**Verleger:** Christian Jaques

**Geschäftsführung**  
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60  
E-Mail: ferrari@asmz.ch

**Anzeigen/Beilagen**  
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61  
E-Mail: inserate@asmz.ch

**Abonnemente**  
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65  
E-Mail: abo@asmz.ch  
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

**Layout:** Stefan Sonderegger

**Bezugspreis**  
inkl. 2,5 % MwSt  
Kollektivabonnement SOG ermässigt  
Jahresabo Inland Fr. 78.– /  
Ausland Fr. 98.–  
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

**Auflage:** Druckauflage 19 500

**Druck:** galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright  
Nachdruck nur mit Bewilligung  
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

**Nächste Ausgabe: 3. Aug. 2015**

**Schwergewicht:**

- Marignano
- Artillerie
- Panzer, Pz Gren